

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 37 (1975)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

Fendt verbessert Position in der Spitzengruppe

Trotz wachsender Umsätze eine schrumpfende

Rendite – Fendt verstärkt Export

Der Umsatzzuwachs, der den Umsatz der Fendt-Unternehmergruppe 1974 auf rund 266 Mio DM ansteigen lässt, ist, wie Dr. H. Fendt kürzlich vor Journalisten erklärte, in erster Linie auf den Schlepper- und Landmaschinenabsatz zurückzuführen. Im Inland konnte Fendt trotz rückläufiger Tendenz bei den Schlepperzulassungen seinen Marktanteil in den ersten neun Monaten dieses Jahres von 13,6% auf 14,6% steigern. Auch im Schlepper-Export verzeichnet Fendt einen beachtlichen Aufschwung. Das gute Umsatzergebnis wird die seit 1973 angespannte Ertragslage der Unternehmensgruppe nicht verbessern. Die extremen Kostensteigerungen durch Lohnerhöhungen und Materialverteuerungen sowie die hohen Zinslasten schmälern die Rendite. Deshalb klaffen Umsatz- und Ertragsentwicklung immer mehr auseinander.

Mit einem Traktoren-Angebot von 35 bis 135 PS bietet Fendt ein abgerundetes Programm, das durch einen neuen 72 PS starken Geräteträger sowie den 75 PS-Farmer 108 S neue Impulse erhält. So konnte Fendt auf dem bundesdeutschen Schleppermarkt seine 3. Position mit 14,6% Zulassungsanteil festigen. In Bayern behauptet Fendt mit einem Marktanteil von 22,5% seine führende Stellung. Von den 1973 in der Bundesrepublik zugelassenen 55 016 Ackerschleppern entfielen 7260 Einheiten auf Fendt. Für 1974 rechnet Fendt bei einer Gesamtzulassung von 53 000 Stück mit einem Firmenanteil von 7400 Schleppern.

Der Export von Fendt-Schleppern konnte gegenüber 1972 um insgesamt 42% auf 3300 Stück im Jahre 1974 gesteigert werden. Dabei konnte der durch anti-inflationäre Massnahmen aufgetretene Auftragsrückgang vor allem in Frankreich und Italien durch Abschlüsse mit andern Ländern ausgeglichen werden. Die Steigerung seines Exportanteils auf 28% der Gesamtproduktion begründet Fendt mit seiner modernen Landtechnik, die auch im Ausland immer



Die Fronthydraulik und Frontzapfwelle am Favorit 612 S ermöglichen wirtschaftliche Kombinationen bei Bestellarbeiten, wie hier bei der 6 m breiten Rüttelgege und der 6 m breiten Grosssämaschine.

mehr gefragt wird. 1973 konnte Fendt zum Beispiel auch in Großbritannien die ersten Absatzerfolge erzielen.

Das Fendt-Spezialmaschinen-Angebot für Gartenbau, Landschaftspflege und Kommunalbedarf wurde durch Zusatzgeräte weiter ergänzt. So kann zum Beispiel mit dem Agrobil S in einem Arbeitsgang gemäht, gehäckselt, aufgeladen und transportiert werden.

Die Schlepper- und Landmaschinenfertigung bleibt bei Fendt die Hauptproduktionssäule der Fendt-Unternehmensgruppe. Die Fertigstellung des 250 000sten Fendt-Schleppers Anfang 1975 spricht für die Leistungsfähigkeit des Familien-Unternehmens im harten Wettbewerb auf dem Schleppermarkt.

Dr. W. Schiffer (agrar-press)

**Bei Maschinen-Käufen sich auf
die Inserate in der «Schweizer
Landtechnik» beziehen!**